



*Neue Stadtbücherei mit Vorplatz
sowie Literaturcafé Tivoli*

„Für alle(s) offen!“ Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel der Neuen Stadtbücherei Augsburg

In den vergangenen drei Jahren ist die Neue Stadtbücherei Augsburg mit unterschiedlichsten Angeboten und Veranstaltungen zu einem wichtigen und attraktiven Kommunikations-Treffpunkt der Stadt geworden, der sich vielfältig, generationsübergreifend und interkulturell präsentiert.

Von Christiane Hempel

Seit Juni 2009 gibt es die Neue Stadtbücherei Augsburg – konkret: die Zentrale am Ernst-Reuter-Platz 1, die sich mitten im Herzen der Stadt befindet. Mit 520.000 Besuchern im Jahr erfreut sie sich nicht nur großer Beliebtheit, sie ist auch zu einem Ort geworden, an dem sich jeden Tag etwa 1.600 bis 1.800 Menschen treffen, d. h.: direkt in der Bibliothek oder im Literaturcafé Tivoli, das sich ebenfalls im Haus befindet – oder aber bei den ansässigen Partnern im 3. Obergeschoss, zu denen verschiedene kommunale Einrichtungen – vor allem mit sozialem Kontext – gehören.

Dafür sorgt neben der täglichen bibliothekarischen Arbeit und der Arbeit der Partner auch der Veranstaltungsbereich, der genauso bunt, abwechslungsreich und vielkulturell angelegt ist wie das Haus selbst. Die Neue Stadtbücherei stellt alle drei Monate ein üppiges Veranstaltungsprogramm neu zusammen, wozu es in Zeiten knapper

Kassen eines gewissen Geschicks sowie einer guten Kenntnis der kulturellen Landschaft vor Ort bedarf, um sich großflächig mit den unterschiedlichen Einrichtungen zu vernetzen.

I. Veranstaltungsvernetzung mit diversen Schul- und Kultureinrichtungen

So bildet beispielsweise die Neue Stadtbücherei eine wichtige Vernetzungs-Schnittstelle zwischen der Kinderbücherei, der Jugendbücherei „relax“, den Schulen sowie den zahlreichen anderen Partnern.

Im Rahmen der Leseförderung wurden dabei viele Projekte aus der Taufe gehoben, andere wiederum vertieft und ausgebaut. Dazu gehören die regelmäßigen Klassenführungen und Medienrallyes für unterschiedliche Altersstufen, die den Spaß am Lesen fördern – mit dem Ziel, dem „pubertären Leseknick“ entgegenzuwirken. Regelmäßig wird der Sommerferienleseclub durchgeführt, an dem sich viele Schüler während ihrer Ferienzeit beteiligen können. Der Gratis-Comic-Tag bildet ein Highlight – vor allem für männliche Jugendliche – und stößt auf große Resonanz. Die Büchersafari am Welttag des Buches ist eine eigenständig entwickelte Kooperation mit den örtlichen Buchhandlungen und wird seit Jahren erfolgreich durchgeführt.

Hervorzuheben ist auch das interkulturelle Engagement der Neuen Stadtbücherei zum Thema Mehrsprachigkeit. Da jedes zweite Kind in Augsburg einen Migrationshintergrund hat, wurde 2011 im Haus ein mehrsprachiges Märchenprojekt entwickelt, das das Ziel verfolgt, Literacy und Sprachbildung als Kompetenz schon in der kindlichen Bildung zu stärken, damit sich die zukünftigen Erwachsenen besser in der Gesellschaft zurechtfinden. Ebenso hat der Schüler-Workshop „Meine Sprache – Deine Sprache – Ein Gedicht“ die Vielfalt der in der Schule vertretenen Nationen und Kulturen als Reichtum und Bereicherung erfahren und begreifen lassen.

Die Neue Stadtbücherei ist in einem modernen, neuen Gebäude untergebracht und bietet zu ihren Inhalten

auch eine große Aufenthaltsqualität. Somit ist sie ein idealer Veranstaltungs- und Ausstellungsort für unterschiedlichste Themen. Vor allem Schülerprojekte werden von der Stadtbücherei gerne unterstützt, so dass die Schülerinnen und Schüler durch die Darbietungen im öffentlichen Bereich eine Wertschätzung ihrer Arbeit und somit auch ihrer Persönlichkeit erfahren. Beispiele dafür sind Ausstellungen wie „Aus Gips wird Kunst“ und „Mehr als nur ein Gesicht“ in Vernetzungsprozessen mit Schulen und anderen Organisationen.

Aber auch andere Ausstellungen wurden durch diesen Vernetzungsanschluss geschaffen. Beispiele dafür sind die Kooperation mit dem Büro für Frieden und Interkultur, woraus sich die Ausstellung „Merhaba – 50 Jahre Anwerbeabkommen mit der Türkei“ entwickelt hat. Diese Ausstellung wurde als mehrdimensionales Projekt geplant, das das Themenfeld „50 Jahre Migration nach Augsburg und Deutschland“ auf differenzierte und künstlerische Weise zu erschließen und dem Besucher zugänglich zu machen versucht hat. Derzeit läuft gerade ein interessantes Ausstellungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Universität „Amerikanisches Leben in Augsburg“, das vom Lehrstuhl für Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums gemeinsam mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte organisiert wurde.

Crossover-Projekte mit der Universität Augsburg unter Einbeziehung von Gymnasialklassen und Studenten eröffnen den Schülerinnen und Schülern den Blick in die Zukunft ihres Studiums und



Interkulturelles Projekt: „Märchen erzählt in den Sprachen der Welt“ – hier: Rumänisch/Deutsch mit Katharina Palcu und Sybille Schneider von der vhs-Augsburg

**Ausstellungser-
öffnung: Amerika-
nisches Leben
in Augsburg**



ihrer Ausbildung. Auch solche Konzepte werden von der Neuen Stadtbücherei getragen und gefördert. Demnächst wird die Neue Stadtbücherei als ein Ort der Ringvorlesung des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literaturgeschichte mit dazu beitragen, die Universität, die sich an der Peripherie von Augsburg befindet, ins Zentrum der Stadt zu bringen: „Von armen Schweinen und bunten Vögeln. Tierethik im kulturgeschichtlichen Kontext“. Dies ist eine öffentliche Vorlesung, zu der Interessierte aus der ganzen Stadt eingeladen sind. Damit gelingt ein echter, gemeinsamer Brückenschlag zweier renommierter Institutionen Augsburgs.

II. Theaterprojekte und Lesungen

In den Crossover-Kontext gehören auch Theaterprojekte, die sich teilweise über Festivals – wie beispielsweise das Brechtfestival Augsburg oder das Festival der 1000 Töne – mitfinanzieren lassen oder aber finanziell von befreundeten Institutionen mitgetragen werden. So ließ sich im März 2012 das Theaterprojekt TZADDHIK realisieren, das von dem amerikanischen Journalisten Terry Swartzberg geschrieben und von Theatermann Barry Goldman inszeniert worden ist. Die Spielorte

dieser Theatertournee waren zuerst Trauerhallen, Atombunker, KZ-Außenlager und sind nun auch Bibliotheken, sie sind mithin so außergewöhnlich wie das Stück selbst. Bemerkenswert an TZADDHIK ist vor allem der Ehrgeiz des Projekts, den Menschen den Weg aus dem ewigen Kreislauf von Krieg, Mord und Verdrängung klarzumachen. Außergewöhnlich auch die Hauptfigur Tzaddhik selbst, die in der biblischen Tradition ein Gerechter ist, deren Handeln Gott dazu bringt, die Menschheit doch noch ins „Buch des Lebens“ einzuschreiben. Und auch die Stückinszenierung – eine Mischung aus talmudischem Slapstick, „entarteter“ Musik, gesprochenen Oratorien bzw. einer Beerdigung – ist alles andere als gewöhnlich. Interessant waren die Gespräche im Anschluss an die Aufführung, die kontrovers zum Thema „Krieg & Verdrängung“ geführt wurden – und fast ein wenig an die jüngst geführte Debatte um den Literatur-Nobelpreisträger Günther Grass erinnerten.

Die Neue Stadtbücherei versteht sich auch als Ort der Literaturvermittlung. Viele interessante Lesungen waren und sind geplant. Die-

se Veranstaltungen werden in gemischter Form getragen oder finanziert: gleichermaßen über Kooperationen, aber auch durch eigene oder durch Fremdmittel. Beispielsweise inszenierte die Neue Stadtbücherei 2011 im Rahmen von City of Peace, dem Augsburger Kulturprogramm zur FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™, eine bunte und packende Lesenacht – ausbalanciert zwischen Fußball, Frauen und Frieden. „Nach dem Wort ist vor dem Spiel“ – so der Name der Veranstaltung mit elf Autoren der Fußball-Autoren-Nationalmannschaft (Autonama), drei Musikern und einem fußball- und literaturaffinen Moderator.

Weitere Highlights waren 2011 auch die Lesungen mit dem Tagesthemen-Anchorman Tom Buhrow, dem Augsburger Schriftsteller und Preisträger der Leipziger Buchmesse 2010 Georg Klein, dem jungen, sympathischen Autor Benedict Wells, dem in Berlin lebenden Nordlicht Jan Brandt, der mehrfach ausgezeichneten Zeichnerin und Autorin Nadia Budde und vielen anderen mehr.

Anfang April 2012 herrschte bei einer Lesung mit der bekannten Schauspielerin Eva Mattes, die aus ihren kürzlich erschienen Erinnerungen „Wir können nicht alle wie Berta sein“ las, so viel Andrang, dass alle nur möglichen Sitzgelegenheiten im Veranstaltungssaal zum Einsatz kamen. Ende April 2012 war der sympathische Abenteurer und Reiseschriftsteller Helge Timmerberg zu Gast. Und im Mai 2012 stand die junge Literatur im Fokus der Aufmerksamkeit. Mit „Just Kids – Pop, Poetry und Palaver“ wurden Schüler und Jugendliche – in Kooperation mit Gymnasien und dem Jungen Theater Augsburg – für ein kleines, aber feines Literatur-Festival gewonnen. Als Autoren waren dabei Jan Böttcher (Berlin), Nuran Davis Calis (München), Milena Michiko Flašar (Wien) sowie zwei Berliner Performer vom TheaterKosmos53. Eine Bereicherung für jung und alt ...

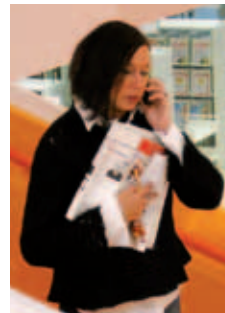
Die Neue Stadtbücherei Augsburg sieht sich als Öffentliche Bibliothek der Zukunft, in der gerade die Zusammenarbeit mit Schulen und Schülern gefördert und ständig weiterentwickelt wird.

Leseförderung und Mehrsprachigkeit bilden einen Schwerpunkt, aber auch andere Vermittlungskonzepte für Schüler und Erwachsene finden Eingang in die Veranstaltungspolitik des Hauses. Dazu gehören u. a. auch Konversationsangebote in diversen Sprachen (momentan sind es vier), Schach, kontinentale Lesereisen, Kino-, Trickfilm- oder Origami-Workshops und vieles mehr ...

Für ihr außergewöhnliches Engagement in Schulen wurde die Neue Stadtbücherei mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen 2012“ ausgezeichnet – und zwar vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zusammen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

III. Freiwilligenarbeit

Im Leitbild der Neuen Stadtbücherei ist das bürgerschaftliche Engagement fest verankert. Die Freiwilligen unterstützen die Bibliothek in unter-



DIE AUTORIN
Christiane Hempel ist seit April 2009 zuständig für die Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Freiwilligenkoordination.

„Brecht für Kinder“ im Rahmen des Brechtfestivals Augsburg mit Karla Andrä und den Musikern Daniel Mark Eberhardt, Josef Holzhauser, Uli Fiedler und Walter Bittner (v.l.n.r.)

Eva Mattes nach der Lesung zwischen Büchereileiter Manfred Lutzenberger und Schauspieldirektor Markus Trabusch





Oben: Theateraufführung TZADDHIK von und mit Terry Swartzberg (Autor), Anny Shaw (Violine), Barry Goldman (Regie), Jürgen Bauer, Nirit Sommerfeld, Wilhelm Beck (v.l.n.r.)

Unten: Lesenacht „Nach dem Wort ist vor dem Spiel“ mit den Autoren v.l.n.r.: Moritz Rinke, Marius Hulpe, Florian Werner, Jörg Schiecke, Jan Böttcher, Klaus Cäsar Zehrer, Thomas Klupp und Norbert Kron sowie Moderator Philipp Köster, Chefredakteur des Fußballmagazins 11 Freunde

schiedlichen Bereichen – vor allem aber in der Medienrücksortierung, für die sich seit dem Neubau der Zentrale der Aufwand stark erhöht hat. Freiwillige arbeiten aber auch in der Buchpflege und helfen hin und wieder bei Veranstaltungen mit. Etwa 70 bis 75 Freiwillige leisten durchschnittlich zwei Stunden in der Woche ihren Dienst, was spürbar ist. Denn ohne dieses bürgerschaftliche Engagement wäre es schwierig, den laufenden Bibliotheksbetrieb von 50 Stunden in jeglicher Konsequenz auszufüllen.

Die Freiwilligen der Neuen Stadtbücherei können dafür – im Rahmen der Anerkennungskultur – alle kulturellen Veranstaltungen des Hauses kostenfrei nutzen – natürlich auch die Bücherei selbst. Die Jahresgebühr entfällt. Einmal im Jahr werden sie zur Weihnachtsfeier mit dazugehörigem Kulturprogramm eingeladen, um einander sowie die Kollegen der Stadtbücherei und ihre Partner intensiver kennenzulernen. Für den Erfahrungsaustausch sorgt das regelmäßige Treffen der Freiwilligen der Neuen Stadtbücherei, das einmal im Quartal durchgeführt wird.

Der gegenseitige Umgang zwischen freiwilligen und festangestellten Mitarbeitern erfolgt respektvoll, wofür auch die langjährige Verweildauer der einzelnen Freiwilligen spricht. Viele sind von Anfang an dabei und eine Bereicherung für das ganze Haus. Die Wichtigkeit des Bürgerschaftlichen Engagements in Augsburg wird besonders unterstrichen, da sich die kommunale Schnitt- und Verwaltungsstelle – das Büro für Bürgerschaftliches Engagement – als Partner direkt im Haus befindet. Diese Vernetzung schafft einen enormen Mehrwert für alle und gehört somit zum Konzept und Motto des Hauses: „Für alle offen“!